

Jutta von Ochsenstein-Nick

Herausgeber: Wassilios E. Fthenakis

Kleine Naturspielkinder

Sinn und Praxis der Naturpädagogik
in den ersten drei Lebensjahren

1. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

westermann GRUPPE

© 2022 Bildungsverlag EINS GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestanden Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-**12766-6**

INHALT

Einleitung	8
1 Naturpädagogik für Kleinstkinder.....	11
1.1 Aufgaben der Erwachsenen	11
1.1.1 Spannungsfeld zwischen Sicher- heit und Selbstständigkeit	11
1.1.2 Einige Gedanken zum „Kaputtmachen“	15
1.1.3 Sterben in der Natur	18
1.2 Verschiedene naturpädagogische Formen und Einrichtungen	19
1.2.1 Ausflüge in die Natur.....	20
1.2.2 Eltern-Kind-Spielgruppen	20
1.2.3 Projektstage in der Natur.....	21
1.2.4 Naturpädagogische Kindertagespflege.....	22
1.2.5 Natur- und Waldkindergärten mit Kindern von zwei bis sechs Jahren	22
1.2.6 Natur- und Waldkinderkrippen .	23
1.2.7 Naturnaher Garten.....	24
2 Spielen in der Natur	26
2.1 Schwerpunkte der Spielentwicklung..	27
2.2 Sinn des Spielens draußen	29
2.2.1 Das Leben im Original.....	30

INHALT

2.2.2 Spielen und Bewegen	32
2.2.3 Spielen und Forschen	35
2.2.4 Spielen und Nachahmen	37
2.2.5 Spielen und Naturschutz	37
2.3 Qualitäten des Naturspielmateri- als draußen	39
2.4 Freies, selbstbestimmtes Spielen	40
2.5 Risikoreiches Verhalten im Spiel von Kindern	42
2.6 Angeleitete Spiele	43
2.6.1 Spiele mit selbst gestaltetem Spielmaterial	43
2.6.2 Spiele mit Stöcken	45
2.6.3 Spiele mit viel Bewegung – auch zum Aufwärmen	46
2.6.4 Spiele mit Naturkunde	49
2.6.5 Spiele für Entspannung	55
2.7 Naturkunde: Lernen durch Sinneserfahrung	58
3 Angeleitete Werkstätten draußen	65
3.1 Schutz von Natur und Kindern	66
3.2 Material und Werkzeug	67
3.3 Selbst gemacht: Kleine feine Werke aus Naturmaterialien	68

INHALT

3.3.1 Mit Holz	68
3.3.2 Am Wasser	69
3.3.3 Mit Erde oder Schnee	70
3.3.4 Jahreszeiten	71
3.3.5 Tiere und Zwerge	74
3.3.6 Musikinstrumente	76
3.3.7 Kunst	78
3.3.8 Bauen	83
4 Gestaltungselemente in der Natur	85
4.1 Geeignete Plätze und Wege in der Natur	85
4.2 Tagesabläufe	88
4.2.1 Beispiel für etwa zwei Stunden in der Natur	88
4.2.2 Beispiel für einen Naturtag mit drei Abholzeiten	89
4.3 Rituale	89
4.3.1 Begrüßung	91
4.3.2 Mahlzeit	92
4.3.3 Ruhephase	93
4.3.4 Rahmen zu „Purzels“ Geschichte	94
4.3.5 Einladung zum Weiterlaufen ...	94
4.3.6 Abschlusskreis	95

INHALT

4.4	Feste im Rhythmus der Natur	95
4.4.1	Naturkundliche Hintergründe der Jahreszeitenfeste	95
4.4.2	Christliche Feste im Jahreskreis	96
4.5	Auswahl an Geschichten, Fingerspielen und Liedern zu Jahreszeiten und Tieren	98
5	Sprache im Naturerleben	111
5.1	Fantasie und Kommunikation	112
5.2	Zusammenhang von Bewegung und Spracherwerb	112
5.3	Sprachanlässe durch intensive Erlebnisse	114
5.4	Bedeutung von Ruhe im Spracherwerb	116
6	Leben in und mit der Natur	118
6.1	Sicherheit	119
6.1.1	Schutz vor Gefahren in der Natur	119
6.1.2	Beispiele giftiger Hölzer – ungeeignet für Werkstätten! ...	122
6.1.3	Beispiele weiterer giftiger Pflanzen	122
6.1.4	Regeln für das Spielen in der Natur	123

INHALT

6.1.5 Faszination Feuer	124
6.2 Praktische Tipps für Kleidung, Ernährung, Rucksackinhalt, Hygiene.	125
6.2.1 Kleidung für draußen	125
6.2.2 Gesunde Ernährung	127
6.2.3 Rucksackinhalt	128
6.2.4 Hygiene	128
7 Fachliteratur	130
8 Internetseiten: Vernetzung, Ausbildung, Literatur und Aktuelles	133
Bildquellenverzeichnis	134

Einleitung



Regelmäßige Naturerfahrungen unterstützen die kindliche Entwicklung in allen Bereichen: Reifung der Sinne, auch des Gleichgewichtssinns, Bewegungssicherheit, Spracherwerb, soziale und kognitive Kompetenzen, Selbstvertrauen, Fantasie als wesentlicher Teil unserer Intelligenz, seelische und körperliche Gesundheit. Wir wissen aus eigenen Erfahrungen, dass Draußen-Aktivitäten rundum guttun, und dies wird inzwischen von zahlreichen wissenschaftlichen Forschungen bestätigt.

Auch die kleinen ein- bis dreijährigen Kinder sind in der Natur bestens aufgehoben, wenn wir ihre Bedürfnisse beachten und Plätze, Ablauf und Gruppen altersgemäß auswählen.

In meiner langjährigen Arbeit mit Naturkindergruppen und als Dozentin für Kleinkindpädagogik durfte ich sehen, wie



verschiedenste Kinder in der Natur zu sich finden, quirlige als auch in sich zurückgezogene Kinder, Störenfriede, medien- oder programm-gewöhnte Kinder und solche, die sich kaum selbstständig beschäftigen. Sie spielen versunken mit Erde, Wasser, Steinen und Stöcken – den Ur-Spielmaterialien – laufen Wurzelwege entlang, klettern über Baumstämme, kommen am fließenden Bach zur Ruhe, beobachten aufmerksam einen Frosch, bauen Türme und freuen sich über rollende Erdkugeln.

Direkte Naturerfahrungen regen Eigeninitiative und Gestaltungslust an und helfen den Kindern, ihre Potenziale zu entfalten. Zudem entwickeln Naturspielkinder ein Gefühl für das Sinngefüge der natürlichen Lebensgrundlagen. Daraus kann eine nachhaltige Wertschätzung im Sinne eines Umweltbewusstseins erwachsen.

Dennoch zögern einige pädagogische Fachkräfte und Eltern, mit den Kleinsten regelmäßig rauszugehen. Sie fragen sich, wie die Kinder vor Gefahren in der Natur geschützt werden können, und ob sie draußen nicht überfordert sind.

Die Erfahrungen mit Naturpädagogik zeigen, dass Sicherheit und altersgerechte Gestaltungsformen draußen in der Natur sehr gut verwirklicht werden können. Voraussetzung ist, dass wir genau auf die spezifischen Entwicklungsthemen, Bedürfnisse und Kompetenzen der Kleinen eingehen. Dazu gehören vor allem folgende Besonderheiten:

- * Die Kleinsten haben ein starkes emotionales Sicherheitsbedürfnis.
- * Die Körperpflege braucht weitgehend unsere Unterstützung, z. B. beim Wickeln, An- und Ausziehen und Essen.
- * Sie sind im Allgemeinen eher kälteempfindlich und schnell müde.
- * Sie lernen weitgehend anhand eigener Körper- und Sinneserfahrungen, wobei die Nachahmung sichtbarer Vorbilder wesentlich ist.
- * Sie spielen auf sich bezogen und das gemeinsame Spiel beginnt erst.
- * Ihr sprachliches Verständnis ist konkret sinnesbezogen, weniger abstrakt.
- * Sie können kaum zeitliche Abstände einschätzen, Warten fällt schwer.
- * Das Fantasie-Spiel beginnt erst im 3. Lebensjahr, sich zu entwickeln.
- * Der Bewegungsradius und die körperliche Ausdauer sowie das handwerkliche Geschick sind geringer als bei älteren Kindern.

Eine in diesem Sinne verantwortungsvolle Naturpädagogik wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Pädagogische, medizinische und psy-

chologische Fachkreise erkennen zunehmend die Notwendigkeit von Naturspielräumen:

„Natur ist für Kinder so essenziell wie gute Ernährung. Sie ist ihr angestammter Entwicklungsraum.“

(Renz-Polster/Hüther, 2013, S. 9)

Vor dem Hintergrund meiner jahrzehntelangen Berufserfahrung möchte ich dazu ermutigen, auch mit den Kleinsten wertvolle Zeit draußen in der Natur zu verbringen, und Sicherheit vermitteln für eine begeisterte und kompetente Begleitung. Hierbei umfasst die Zielgruppe pädagogische Fachkräfte wie Erzieherinnen, Tageseltern, Leiterinnen von Spielgruppen und Dozentinnen für Naturpädagogik sowie interessierte Eltern.

Ich beschreibe die spezifischen Aufgaben für Erwachsene in der Begleitung der Kleinsten draußen in der Natur. Dem freien, selbstbestimmten Spiel wird genauso Bedeutung beigemessen wie angeleiteten Spielen und Werkstätten. Ein Abschnitt behandelt den Spracherwerb im Naturerleben. Ergänzt wird das Buch durch praktische Tipps zur Sicherheit, Hygiene, Ernährung und Kleidung draußen, zur Auswahl geeigneter Plätze, Tagesabläufe, Gestaltungselemente und zu einer altersgemäßen Naturkunde.

„Wenn Kinder die Gelegenheit bekommen, im Freien, in der Natur zu spielen, passiert häufig etwas Fantastisches: Sie wirken verändert.“

(Klöden, 2018, S. 1)

